



Kanton Basel-Stadt

Suffizienz in der Stadtplanung, Beispiel Basel

Massnahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung im Kanton Basel-Stadt

Eco Online-Kongress

25. August 2020

Susanne Fischer, Planungsamt Basel-Stadt

Basel: Kleine Grossstadt

Fläche: nur 37 km²

Bevölkerung: 200'000 / Arbeitsplätze: 190'000

Stadtstaat: nur 3 Gemeinden; kein Umland; Landesgrenze

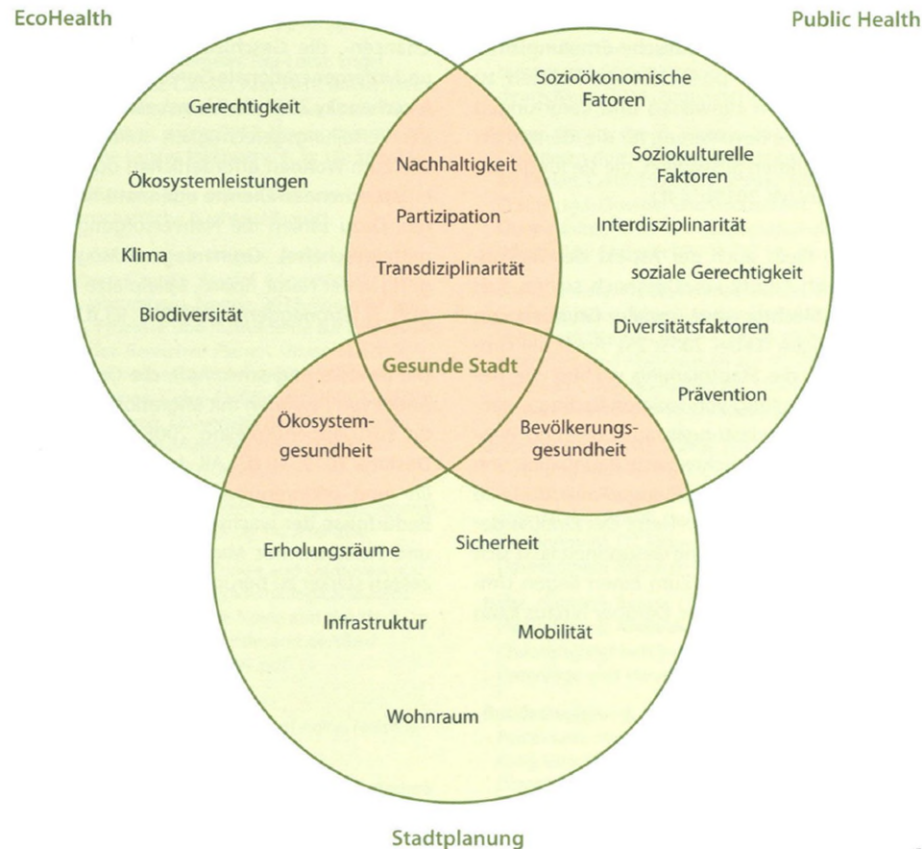
Hohe wirtschaftliche Dynamik: Wachstum von Arbeitsplätzen und Einwohnerzahl

Regierung: politisch rot-grün dominiert



Ist Suffizienz der Weg zu einer gesunden Stadt?

Fokus: Gesunde Stadt durch nachhaltige Stadtentwicklung



Quelle: McCall et al.

Suffiziente Politiken in Basels Stadtplanung

- Konzentration von Arbeitsplätzen UND Wohnraum (Nutzungsmix, Förderung Wohnraum)
- Sehr gute Erreichbarkeit (hohe Subventionen ÖV, Verkehrsmanagement inkl. Umland)
- Niedrige Kosten der Siedlungsentwicklung (hohe städtebaul. Dichten, Reduktion Parkplätze)

- Förderung hohe Lebensqualität (**Arealentwicklungen**, Freizeitangebote, Kultur)
- Schutz der Gesundheit (hohe Umweltstandards)
- Soziale Umverteilung Finanzen (**Mehrwertabgabe**)

- Förderung von stadtverträglicher Mobilität (Velo-Stadt, verkehrsfreie Innenstadt)
- Schonung der nicht erneuerbaren Ressourcen (Fernwärmenetz, **Baustandards**)
- Massnahmen zum Klimaschutz / Klimaanpassungen (**Klimakonzept**, polit. Kommission)

Beispiel Areal- und Quartierentwicklungen



- Entwicklung in Quartieren, grossflächigen Arealen, Transformation im Bestand
 - Massstäbe werden durch städtebauliche Wettbewerbe gesetzt
 - Sondernutzungsplanung wird ausgeschöpft für nachhaltige Massnahmen (Begrenzung Parkplätze, Dachbegrünungen, Freiflächenanteile, preisgünstiger Wohnungsbau etc.)
 - Verhandlungen mit privaten Grundeigentümern entscheidend
- >> Aufgrund Fläche relevant für eine nachhaltige Entwicklung

Beispiel Soziale Umverteilung mit Mehrwertabgabe

- 40% des Mehrwerts (Ein- / Aufzoning) in Wohn- und Arbeitszonen geht an Mehrwertabgabefonds
 - Fonds zahlt Kompensationsmassnahmen für Verdichtung: Aufwertung von Grün- und Freiflächen, Schaffung neuer Grünflächen, Platzgestaltungen
 - Seit 1977 Planungsinstrument im Kanton Basel-Stadt
 - Seit 2014 in gesamter Schweiz Anwendung per Raumplanungsgesetz (mind. 20%)
- >> Beispiel Erlenmatt: 8 ha Park wurden mit 50 Mio. CHF finanziert aus Mehrwertabgabefonds



Beispiel Baustandard Kanton: Nachhaltigkeitstool

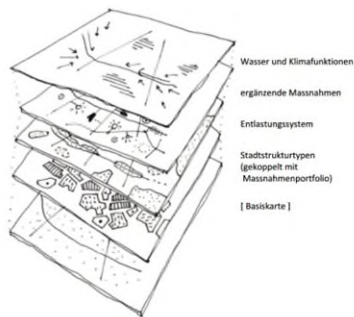
Instrument des Bau- und Verkehrsdepartements für kantonale Bau- und Planungsprojekte (Schulen, Bibliotheken, Verwaltungsgebäude, Arealentwicklungen, Grünanlagen mit Bauten)

- Bewusst kein Label, sondern Checkliste für ProjektleiterInnen
- Geringer Aufwand – aber möglichst grosser Nutzen
- Anwendung von umfassenden 130 Kriterien (Standortfragen, Erreichbarkeit ÖV, Energieeffizienz, Emissionen, Einbezug Quartier, Klimaanpassung, Information & Mitwirkung Bewohner....)

Zählernummer	Aspekte	Kriterien (* Ziele zur Erreichung der Vision/ Mission BVD)	Massnahmen, Indikatoren oder Leitfragen (= Unterziele und Erfüllungsgrad)		Grundlagen, Instrumente	Kategorie				Bemerkungen
			Umwelt	Sozial		Wirtschaft	Wohlfühl	Wohlfühl (positiv)	Wohlfühl (negativ)	
A: Regionale & kantonale Einbettung										
A1	Nutzungsstrategie im regionalen Kontext	Die Arealentwicklung ist mit regionalen Zielsetzungen konsistent.	Konsistenz von Arealentwicklungen zu regionalen Planungsinstrumenten, Strategien und Konzepten ist sichergestellt; Enge Koordination mit weiteren Planungen erfolgt.		sia 112, 1.1.1 Strategie TEB Agglomerationsprogramm P-SCOT					
B: Gestaltung von Quartier & Areal										
B1	Stadtentwicklung (Arealabene): Nutzungsart & Nutzungsmass	Haushalterische Bodennutzung und lebenswerte Innenentwicklung werden im Projekt zusammengeführt.	Eine hohe Nutzungsdichte geht mit funktional hochwertigen und attraktiven Freiräumen einher. Es legen Aussagen zur Qualität des Lebens im (öffentlichen) Freiraum und Konzepten zur Gestaltung des Freiraums vor. Wohnen: hohe Nutzungsdichten (Belegungsdichten) sind konzeptionell berücksichtigt.							
C: Stadtgerechte und ressourcenschonende Mobilität										
C1	Fussgänger_innen	Es gibt direkte und attraktive Wege für die in Fusswegedistanz zu erreichende Ziele.	Fusswegemnetz: Ein dichtes, direktes, attraktives und sicheres Fusswegemnetz ist sichergestellt. Sichere, attraktive Querungsmöglichkeiten von Strassen (gemäss Möglichkeiten, bevorrechtigungen, Wartepfeilen etc.) sind sichergestellt.							
D: Gestaltung von Hochbauten und öffentlichem Raum										
D1	Substanz	Raumbedarf optimiert	Die Flächen werden aufgrund von Referenzbauten definiert und im Projektverlauf eingehalten oder reduziert.		Fachstelle NH HBA					
D2		Baukosten optimiert	Das zu errichtende Bauvolumen wird aufgrund von Referenzbauten definiert und im Projektverlauf eingehalten oder reduziert.		Fachstelle NH HBA					
D3		Beherrschte Flächen optimiert	Energieoberflächen mit gleich oder kleiner als Referenzwert in sia MB 2040, 1.2.2.4 je nach Bewohner/Arbeitsplatz (Wohnen, Büro und Schulen)		sia MB 2040					

Beispiel Klimaschutz und Klimaanpassung

- Grosser Rat von BS hat am 20.02.2019 den Klimanotstand ausgerufen (71 zu 17 Stimmen)
- Die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen hat hohe Priorität
- Einsetzen einer parlamentarischen Klimakommission; politische Geschäfte werden auf ihre Klimarelevanz untersucht
- Städtisches Klimakonzept für Kanton Basel-Stadt ist in Arbeit



Massnahmen des Klimakonzepts

M 1 – Grüne Massnahmen im Freiraum

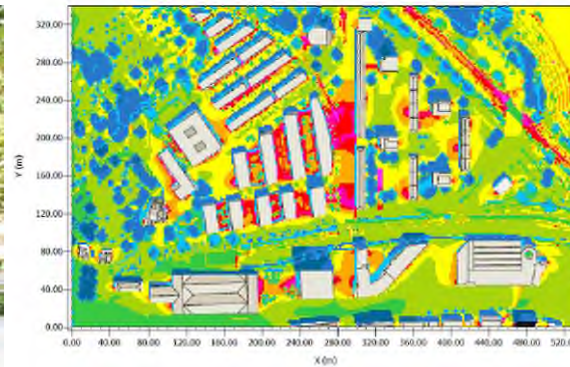
M 2 – Blaue Massnahmen und Regenwassermanagement

M 3 – Massnahmen an Gebäuden, zur Gebäudestruktur und -stellung

M 4 – Technische Massnahmen



Liesbergermatte, Quelle: Kanton BS



Mikroklimaanalyse Schulhaus Walkeweg, Quelle: Kanton BS



Rümelinsplatz Visualisierung, Quelle: Kanton BS

Erste – kurzfristige – Trends in Stadtplanung aufgrund Corona-Pandemie

- Bedeutung des öffentlichen Raums
 - Naherholung in Parks, Grünflächen, Spielplätze, Sportanlagen, Schulhöfe
 - Aufenthalt auf Plätzen, Freiflächen ohne Konsumation
- Wohnungsbau
 - Wohnraumqualität , Platz für Arbeitstätigkeit
 - Wohnumfeldqualität
- Langsamverkehr statt öffentlicher Verkehr
- Nah- und Nächsterholung am Stadtrand mit Direktversorgung beim Produzenten
- Smart City / Open Government Data
- Höherer Stellenwert von gesundem und nachhaltigem Leben



Kanton Basel-Stadt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

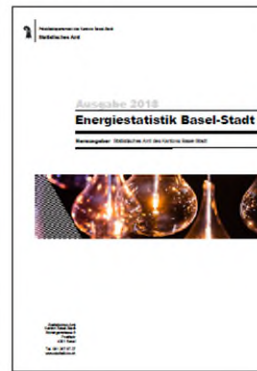
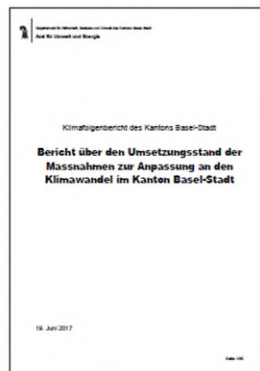


www.entwicklung.bs.ch/grundlagen/nachhaltigkeit

www.planungsamt.bs.ch

www.klimaschutz.bs.ch

susanne.fischer@bs.ch



Teil 1: Was können wir aus der aktuellen Situation für eine nachhaltige Stadtentwicklung mitnehmen?

- Bringt die neue Sensibilität für Gesundheit die Ansätze der Suffizienz / Nachhaltigkeit nach vorne?
- Aus der Erfahrung eines Lockdowns was sind die wichtigsten Massnahmen / höchsten Prioritäten für die Stadtplanung (Mobilitätsverhalten, Grünflächen, Klimaschutz, Wohnungsbau)?
- Zielkonflikte in Stadtplanung: Verdichtung versus hohe Lebensqualität. Wie angehen?
- Welchen guten Beispiele sind bekannt für den Umgang mit den Ansprüchen der Suffizienz in der Stadtentwicklung?

Teil 2: Welche besonders guten Beispiele gibt es?

- Bringt die Corona-Krise die längst ersehnte Dynamik in der Stadtentwicklung (oder müssen wir diese den wirtschaftlichen Folgen opfern)?
- Ist die Qualität des öffentlichen Raums der Schlüsselfaktor für die Lebensqualität in Städten?
- Welchen guten Beispiele sind bekannt für den Umgang mit den Ansprüchen der Suffizienz in der Stadtentwicklung?